

## **Glaube kann als Resilienzfaktor dienen!**

### **These 2      *Heil / Heilung***

Spiritualität wird als Ressource betrachtet, die es für Heilungsgeschehen zu aktivieren gilt.

In der Theologie werden die Begriffe Heil und Heilung verwendet. Während Heilung die meist körperliche Gesundung meint, zielt der Begriff Heil auf das Reich Gottes und unser Leben dort. Neben diesen Begriffen gibt es ein weiteres: Heil-Werden. Damit kann die Differenz zwischen eschatologischem Heil und irdischer Heilung gewahrt und gleichzeitig das Ineinander von beiden beschrieben werden. Heil-Werden ist ein Prozess und kein abgeschlossener Vorgang. Heil-Werden bleibt in dieser Welt immer vorläufig und fragmentarisch und dennoch ist in diesem Geschehen Gottes heilsame Wirklichkeit exemplarisch und punktuell erlebbar.

Biblisch gesehen lässt sich das eschatologische Heil nicht auf das Jenseits und geistige Vorgänge beschränken. „Die heilende Kraft Gottes geht nicht über das leibliche Leben hinaus, sondern in das leibliche Leben hinein.“ (S Metternich)

Heil-Werden meint nicht den Endzustand der Ganzheitlichkeit, Einheitlichkeit und Abgeschlossenheit zu erreichen. Zum Heilungsprozess gehört die Anerkennung dessen, was nicht mehr „heil“ oder „ganz“ zu machen ist.